Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 181 (1902)

Artikel: Die erste Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-374268

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die erste Generaldirettion der Schweiz. Bundesbahnen.

Me Welt ist selbstverständlich gespannt gewesen auf die erftmalige Bestellung diefer hochwichtigen Behörde und fie vollzog sich denn auch letten Herbst nicht ohne scharfe Reibung. Der Bundesraih Latte auf die Vorschläge des Verwaltungsrathes nicht wenig gedrückt, namentlich zu Gunften des verdienten langjährigen technischen Inspettors seines Gisenbahndepartements, herrn Tschiemer, welcher all' die Jahre her den Rampf mit den Privatgesellschaften gu führen gehabt und überhaupt in den Borbereitungen für die Rücktaufsaktion eine führende Rolle gespielt, aber damit naturgemäß allerlei Rivalitäten und Rancunen gegen seine Person großgezogen hatte. Dann wünschte jeder Landestheil, respektive jedes der zu verstaatlichenden Dete in der Generaldirektion vertreten zu fein. Der Bundesrath aber beharrte darauf, für einmal dieses Kollegium nur fünf Röpfe ftatt fieben gahlen zu laffen, mas die Berücksichtigung aller Unsprüche noch erschwerte. Die erfte Wahl fiel fo auf die Berren Weißenbach, adminiftrativer Inspektor des Gisenbahndepartements, als de= fignirter Prafident, Tichiemer für bas Banwefen, Dubois für die Finangen, Flury, Betrieb und Schmid, Tarifwesen.

Bern war damit zufrieden, weniger die Weftschweig und die Oftschweiz. Man machte dieser Zusammensetzung den Vorwurf, daß die Bundesburcaufratie ein zu ftarkes Nebergewicht erlangt habe und die Technifer bemängelten namentlich, daß nicht für das Maschinenwesen eine eigene Direktion geschaffen worden. Dann starb vor Antritt der neuen Beamtung herr Tschiemer weg und als Ersat für ihn wurde Direktor Sand von den Vereinigten Schweizer= bahnen berufen. Bern ging damit leer aus, die Behörde besitzt noch immer keinen Measchineningenieur, dasür soll bei einer spätern Kombination Raum geschaffen werden. Daß aber die heutige Generaldirektion tüchtig bestellt ift in allen ihren Gliedern, und daß man füglich abwarten und sie an der Arbeit sehen darf, ist doch allgemeine

Stimmung geworden.

Direktor und Direktionspräsident Plazid Weißen= bach ift nicht von Saufe aus Gifenbahnfachmann. Geboren 1841, der Senior des Kollegiums auch an Jahren, hat er Jurisprudenz studirt, in Bremgarten im Aargan advogirt, bis er 1874 zum Generalsefretar ber Centralbahn berufen wurde. Rach fünf Jahren rückte er bort zum Direktor, 1888 zum Direktionspräsidenten auf, welchen Posten er befleidete, bis die ausländischen Aftionare der Centralbahn den Mann wegwählten, nachdem er fein Sehl daraus gemacht, daß er ein Anhänger des Rückfaufs durch den Bund sei. Der Bundesrath beeilte sich, nachdem das internationale Eisenbahnamt geschaffen worden und sein Direktor Droz den bisherigen administrativen Inspektor des eidg. Eifenbahnamts, Farner, mit fich herübergenommen hatte, Weißenbach in's Bundeshaus zu ziehen. Er hatte damit eine administrative Rraft erften Ranges für die Vorbereitung des Rudtaufs gewonnen, einen Mann von umfaffender Erfahrung und weitem Blid, wie ihn die Bundesbahnen brauchten und widerspruchlos stand von vorneherein fest, daß Weißenbach das Generaldirektions= präsidium erhalten muffc.

Direktor Flury, der Borfteher des Betriebsdepartements, gieng ebenfalls aus der Centralbahn hervor. Er ist von Haus aus Eisenbahner. 1851 geboren, studirte er 1868—1872 am eidg. Polytechnikum Ingenieurwissen-schaften. 1872—1874 war er am Ban der Jurabahnen beschäftigt, 1874—1876 bearbeitete er eine Reihe anderer Bahnprojette, worauf der erft 25 jährige Mann zum solo= thurnischen Kantonsingenieur berufen wurde. Auch in dieser Stelle verblieb er nicht lange, 1879—1892 leitete er die Emmenthalbahn, um 1892 in die Centralbahn überzutreten.

Direktor Dubois von Neuenburg, der Finanzdirektor der Bundesbahnen, ift 1859 geboren, der Benjamin der Generaldirettion. 1883-1890 leitete er die Sandelsschule in Nouen= burg, von 1890 ab die neuenburgische Kantonalbank.

Direttor Schmid von Zürich hat die intereffanteste Carriere hinter sich. Geboren 1845, studirte er Theologie und paftorirte einige Jahre. Dann trat er 1873 in den Eisenbahndienst über, und zwar in die Betriebstontrolle der Nordostbahn. 1880 wurde er Chef des Gutertarifbureaux und 1893 kommerzieller Inspektor der Nordost= bahn. Bon 1883-1890 beforgte er das Sefretariat ber Bütertariffommiffion des Verbandes der schweizerischen Eisenbahnen, er vertrat auch ein Jahr lang den erfrankten Herrn Fröhlich als Direktor der Nordostbahn. Schmid gilt als der beste Renner des Tariswesens im Schweizer= lande, die Bundesbahnen haben also in seiner Person eine glückliche Acquisition für dieses ihr Ressort gemacht.

Direktor Otto Sand von St. Gallen, Baudirektor ber Bundesbahnen, das jüngst gewählte Mitglied der Generaldirektion, ist dagegen wieder ein zünstiger Eisenbahnfachmann. Er zählt jett 45 Jahre, hat in einer me= chanischen Werkstätte eine praktische Lehrzeit gemacht, ebe er am eidg. Polytechnikum Ingenieur studirte. Bernade arbeitete er an der Rheinforrektion unter Wen, von 1881 bis 1886 in Frankreich am Bau verschiedener Bahnen und Ranale in Staats- und Privatstellung. 1886 fehrte er in's Vaterland zurück, um den Bau der Linie St. Gallen= Gais zu leiten, deren Betriebsdircktor er dann wurde. 1894 gewannen den energischen Mann die Bereinigten Schweizerbahnen zum Chef ihres Betriebscentralburcaus, von wo er 1896 zum technischen Direktor aufrückte. Sein Wert ist namentlich die Bahnhoferweiterung St. Gallen und er bringt natürlich auch eine perfette Kenntnig der Ricenbahnfrage mit nach Bern, fodaß speziell die Oft= ichweiz und St. Gallen in der Generaldireftion der Bundes= bahnen an ihm einen sympathischen und verständnisvollen Bertreter finden dürften.

Wozu wir schon eine Generaldirektion bedurften, wenn ber Rückfauf der vier großen Eiseubahnnetze laut Gesetz erst auf Frühjahr 1903 erfolgt? Jener Termin ist eben nur der späteste und wurde derselbe durch freihändigen Rückfauf der Centralbahn bereits überholt. Seit Neujahr 1901 gehört die Centralbahn dem Bunde; die Gefellichaft führte auf deffen Rechnung den Betrieb bis 1. Juli 1901 weiter, dann futschirte der Bund felber. Und auch die andern Bahuncte gelangen vielleicht vor 1903 in dem

Besitz und eigenen Betrieb der Gidgenossenschaft.

